Landesmuseum Hannover

4. Oktober 2010

Pressemitteilung

Neue Studien zur Sachsenforschung

»Neue Studien zur Sachsenforschung« lautet der Titel einer neuen wissenschaftlichen Veröffentlichungsreihe zur archäologischen Forschungstätigkeit am Landesmuseum Hannover, deren erster Band nun vorliegt.

Die neue Veröffentlichungsreihe gibt das Landesmuseum Hannover gemeinsam mit dem »Internationalen Sachsensymposion« heraus. Die Vereinigung fungiert seit vielen Jahrzehnten als international maßgebliches wissenschaftliches Forum für die Archäologie der frühen Geschichte Nordwesteuropas. Sie wurde 1949 von Wissenschaftlern des Landesmuseums mitbegründet.

Der erste Band stellt ein Kompendium der Forschung zu »Zentralorten« des ersten Jahrtausends n. Chr. dar. Frühgeschichtliche »Zentralorte« fungierten - ähnlich wie heutige Städte - als Zentren von Kult und Herrschaft, Warenaustausch und Warenproduktion. Von ihnen gingen entscheidende Impulse für die kulturelle Entwicklung Nordwesteuropas aus. Der Band enthält 35 Beiträge in englischer Sprache von Archäologen, Historikern, Namenkundlern und historischen Geographen aus sechs Ländern. Die Themen erstrecken sich von der Forschungsgeschichte, über aktuelle wissenschaftliche Kontroversen, bis hin zur Vorstellung von internationalen Forschungsprojekten. Ein weiterer Band befindet sich in Vorbereitung und wird voraussichtlich Mitte Januar 2011 erscheinen.

»In der gerade erschienenen Handreichung der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen zur Forschung in Museen wird die besondere Bedeutung der Forschungstätigkeit im Wechselverhältnis zu den anderen Museumsaufgaben, dem Sammeln, Bewahren und Vermitteln, herausgestellt. Exemplarisch dafür steht der hier vorliegende Band, der die Reihe mit hochkarätigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Hauses ergänzt«, so Martin Schmidt, stellvertretender Direktor.

Die »Sachsenforschung« bildet seit 1954 einen Schwerpunkt der archäologischen Forschungsarbeit am Landesmuseum. Hierzu gehört die wissenschaftliche Erschließung der umfangreichen archäologischen Sammlungsbestände zur Geschichte des ersten Jahrtausends im Gebiet des heutigen Niedersachsens. Darüber hinaus zielt die Sachsenforschung am Landesmuseum auf die Entstehung und die Geschichte des frühmittelalterlichen Stammesverbandes der Sachsen, die seit dem 6. und 7. Jahrhundert weite Gebiete zwischen Rhein, Elbe, den Mittelgebirgen und der Nordseeküste

Niedersächsisches
Landesmuseum Hannover
Willy-Brandt-Allee 5
30169 Hannover
Deutschland

info@nlm-h.niedersachsen.de
www.landesmuseum-hannover.de

4. Oktober 2010

Pressemitteilung

Neue Studien zur Sachsenforschung

bewohnt haben. Wie andere germanische Stämme, etwa die Franken, die Bajuwaren oder die Alamannen haben auch die Sachsen die politischen und historischen Abläufe in Europa entscheidend mitgeprägt.

»Passend zum Erscheinen der neuen Veröffentlichungsreihe freue ich mich sehr, dass wir im kommenden Jahr das international renommierte Sachsensymposion hier im Landesmuseum ausrichten werden«, so Martin Schmidt.

Derzeit gehören der Vereinigung »Internationales Sachsensymposion« rund 130 ausgewählte Archäologen und Historiker aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und den USA an. Das mehrtägige Symposion, zu dem die Mitglieder des Forscherverbundes einmal jährlich zusammenkommen, wird im Jahr 2011 auf Einladung des Landesmuseums in Hannover ausgerichtet.

Babette Ludowici et al. (Hrsg.)
»Trade and Communication Networks of the First Millennium AD in the nothern part of Central Europe: Central Places, Beach Markets, Landing Places und Trading Centres«
Neue Studien zur Sachsenforschung 1
Hannover, 2010

Erhältlich im Buchhandel und im Museumsshop des Landesmuseums Hannover zum Preis von 49,- Euro.

Dennis von Wildenradt
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Niedersächsisches Landesmuseum Hannover
Willy-Brandt-Allee 5
30169 Hannover
T+49(0)511 9807-626
F+49(0)511 9807-684
dennis.wildenradt@nlm-h.niedersachsen.de
www.landesmuseum-hannover.de